

Klimadiskussion im Schneegestöber

Risikoprävention und Risikomanagement brauchen neue Antworten und neue Strategien. Darin waren sich die 800 Experten aus über 115 Ländern anlässlich der 3. Internationalen Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 einig. Diese können nur über einen integrativen Ansatz und interdisziplinär gefunden werden.

Astrid Heinrich

Es mutet vielleicht etwas fremd an, wenn im Juni 800 Experten aus dem Bereich Risiko- und Katastrophenmanagement über Klimaerwärmung diskutieren, und draussen schneit es. Doch die Zahlen sprechen eine andere Sprache, und in folgenden Punkten sind sich die Teilnehmer der 3. International Disaster and Risk Conference einig:

- Wir müssen das Unerwartete erwarten.
- Katastrophen gehören zum Alltag, und wir müssen lernen mit ihnen zu leben.
- die Notfallkonzepte müssen überdacht werden.
- Lösungen können nur auf einem integrativen und interdisziplinären Weg gefunden werden.
- Es müssen neue Wege im Umgang mit Risiken und Katastrophen gefunden werden.

Das Motto «From Thoughts to Action» ist eine riesige Herausforderung, so Alard de Bois-Reymond, Direktor des Bundesamts für Migration anlässlich seiner Grussworte an

der Eröffnung der Konferenz. Doch dass Taten folgen müssen und nicht nur geredet werden darf, sind sich alle einig. Und Badaoui Rouhban, Direktor der UNESCO für Risikoprävention, der direkt aus Haiti an die Kongresseröffnung reiste, ist überzeugt, dass es neue Antworten auf Fragen im Bezug auf Risikomanagement und Risikoprävention braucht.

UN-Projekt «Sichere Städte» in Davos lanciert

Städte sind die Lebensadern der modernen Gesellschaft, Zentren für Handel, Wirtschaft, Entwicklung und Fortschritt. Aus diesem Grund hat die UN-International Strategy for Risk Reduction UN-ISDR für die Jahre 2010 und 2011 eine Kampagne lanciert, um damit das Risikobewusstsein in Städten mittel- und langfristig zu stärken. Durch die Teilnahme verschiedener Städte weltweit soll ein Netzwerk entstehen, das den Wissens- und Er-

fahrungsaustausch fördert und damit eine nachhaltige Entwicklung möglich macht. Mittel- und langfristig sollen Programme und Kampagnen entstehen, die zu einer nachhaltigen Urbanisation und zu mehr Sicherheit führen. Das Global Risk Forum GRF Davos ist seitens der UN-ISDR, mit der das GRF Davos eine enge Partnerschaft pflegt, angefragt worden, für die Schweiz ein Netzwerk an Städten aufzubauen, die an einem Wissens- und Erfahrungsaustausch im Umgang mit Risiken und Katastrophen interessiert sind, national, aber auch international. Anlässlich der IDRC Davos 2010 fand die Lancierung des Projekts statt. Davos ist die erste Schweizer Stadt im Projekt der UN-ISDR.

Armutsbekämpfung durch Microinsurance

Die neuste Publikation «Microinsurance – An Innovative Tool for Risk and Disaster Management» ist eine Sammlung von Beiträgen, die zum Teil anlässlich der 2. International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2008 zum Thema Microfinance gehalten wurden. In verschiedenen Veranstaltungen wurden die Chancen und Risiken von Microinsurance interdisziplinär diskutiert. Der Fokus lag dabei bei Microinsurance als Instrument zur Armutsbekämpfung und vor allem auch als ein wichtiges Mittel



Unterzeichneten einen Vertrag für sichere Städte (v.l.): Helena Molin Valdes (Deputy Director UN-ISDR), Hans Peter Michel (Landammann Davos) und Liu Shufeng (President Baofeng County, Henan Province, P.R. China). Foto ah

im Wiederaufbau nach Katastrophen-Ereignissen. Das Buch enthält Fallstudien aus Asien, Südamerika und Afrika und gibt einen breiten Überblick über die Möglichkeiten und das Potenzial von Microinsurance. Anlässlich einer speziellen Diskussionsrunde zusammen mit der Syngenta Foundation, die ihr erfolgreiches Microinsurance-Projekt in Kenya vorstellte, wurde das Buch «Microinsurance – An Innovative Tool for Risk and Disaster Management» an der IDRC Davos 2010 vorgestellt.

Zufriedene Teilnehmer

Mit der grossen Anzahl an offiziellen Regierungsvertretern, Experten und Praktikern, Vertretern von IGOs, NGOs, aus dem privaten Sektor, von wissenschaftlichen und akademischen Instituten, Medien und weiteren hohen Persönlichkeiten überall auf der Welt, bietet die IDRC Davos 2010 ein wertvolles Forum und eine strategische Plattform für die weltweite Risk-and-Disaster-Gemeinschaft. Das übergeordnete

Ziel der IDRC Davos 2010 ist es, einen Beitrag daran zu leisten, Brücken zu schlagen und Lücken zu füllen, die zwischen den verschiedenen Akteuren und Sektoren bestehen. Die richtige Mischung von Sitzungen, Workshops und Weiterbildungskursen garantiert einen fundierten Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis. Diese Ziele konnten erreicht werden. Die Teilnehmenden äusserten sich sehr zufrieden über die IDRC Davos 2010.